



NOTENSATZ FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Zahlreiche Notensatzprogramme buhlen um die Gunst der Anwender. Fünf aktuelle Vertreter aus verschiedenen Preisklassen haben wir unter die Lupe genommen. Lesen Sie, was welche Software leistet.

Noten-Prüfstand

Eigene Kompositionen, Arrangements für die Band, Bearbeitungen für Schüler – es gibt viele Gründe für den Einsatz eines Notensatzprogramms, und wer sich mit der Materie beschäftigt, findet mit der Zeit fast ebenso viele Programme. Die meisten Anwendungen findet man für die Windows- und Mac-Plattformen, wobei kommerzielle Programme deutlich überwiegen. Fünf dieser Vertreter stellen wir Ihnen in dieser Kaufberatung vor. Dabei lassen sich natürlich nicht alle jeweils enthaltenen Funktionen würdigen. Vielmehr sollen Sie einen Überblick bekommen, was die Programme in ihren aktuellen Versionen auszeichnet und wo entscheidende Verbesserungen gegenüber Vorgänger-

versionen zu finden sind. So erfahren Sie, ob sich gegebenenfalls ein Update Ihres bereits bestehenden Programms lohnt. Oder Sie können auch bei der Neuanschaffung die Auswahl im Vorfeld schon einschränken und sich dann gezielten Tests anhand der Demo-Versionen widmen.

■ Capella Professionell 6: Günstige Lösung mit großer Bibliothek

Fest etabliert und beliebt wegen seines vergleichsweise günstigen Preises und des hohen Funktionsumfangs ist Capella des gleichnamigen Herstellers Capella-Software. Im Internet finden sich etliche Tausend Musikstücke im Capella-Dateiformat, meist zum kostenlosen Download. Über diese Ausgangsbasis freuen sich nicht nur Musiklehrer, die ihren Schülern auf diese Weise schnell professionell gestaltete Bearbeitungen zur Verfügung stellen können.

Lorbeeren verdient Capella z.B. für sein flexibles Eingabe-System. Noten lassen sich mittels Computer- oder MIDI-Tastatur eingeben, außerdem kann man per Maus und Mausklavier aktiv werden. Wer Noten scannen möchte, kann auf das zusätzliche Programm Capella-Scan zurückgreifen. Notenseiten lassen sich mit Capella recht schnell gestalten, und auch bei komplexen Passagen muss man als Anwender nicht mutlos werden. Allerdings sind immer mal wieder manuelle Eingriffe nötig, um automatisch erzeugte Kollisionen auszumerzen. Eine dokumentierte Plug-in-Schnittstelle erlaubt das Erweitern der Programmfunktionen.

Inzwischen hat das Programm auch bei der Wiedergabe der dargestellten Musik einige Fortschritte gemacht. Für einen lebendigen Vortrag kann das Tempo zum Beispiel am Beginn jeder Note oder Pause verändert werden. Durch die Integration einer Capella-Tune genannten Technologie lassen sich



Capella Professional erfreut sich großer Beliebtheit – wegen seines Funktionsumfangs, der einfachen Bedienung und der vielen frei verfügbaren Notendateien im Internet.



Klotzen nicht kleckern ist die Devise bei den Funktionen von Finale 2010 .

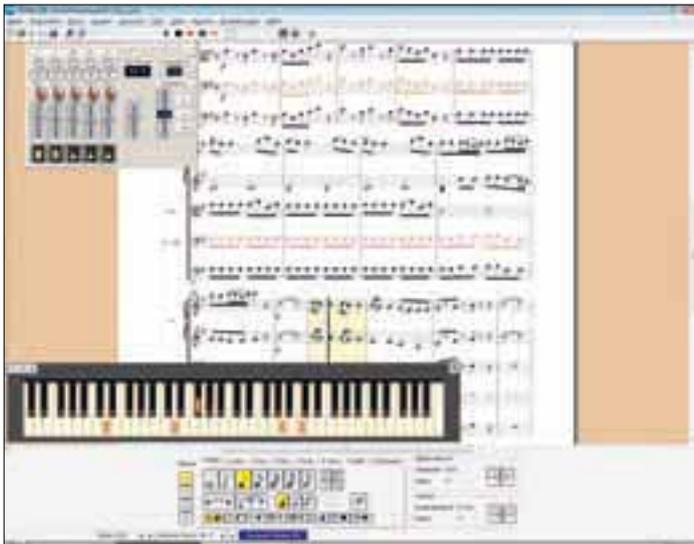
auch Dynamik, Artikulation und Phrasierungsarten frei definieren. Wer die MIDI-Sounds aus seinem Computer nicht mehr hören mag, kann für knapp 200 Euro das Capella Vienna Orchestra erwerben, das eine Auswahl an Samples der berühmten Symphonic Library enthält. Über die VST-Schnittstelle lassen sich aber auch andere Software-Klangerzeuger und -Effekte mit Capella kombinieren.

■ **Finale 2010: Profi-Paket mit riesiger Funktionsvielfalt**

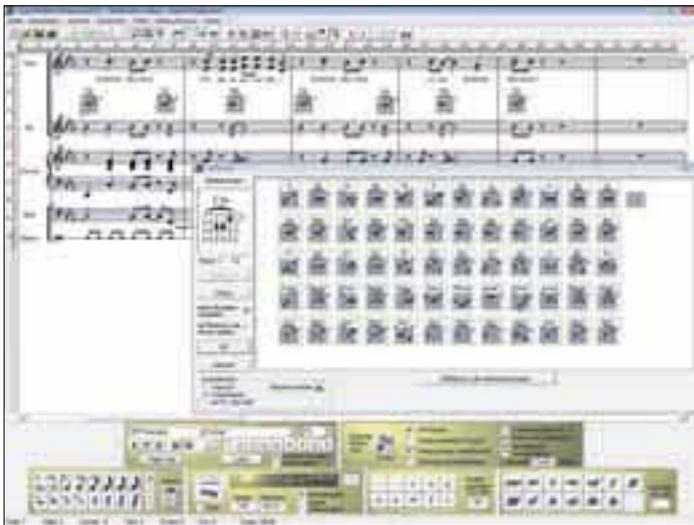
Die Entwickler des Notensatzprogramms Finale 2010 blicken mit auf die längste Erfahrung in diesem Segment zurück. Das Programm bietet einen schier unüberschaubaren Funktionsumfang und lässt sich über eine Plug-in-Schnittstelle um zusätzliche Funktionen erweitern. Die Notenseiten genügen professionellen Ansprüchen, so dass Finale neben dem Konkurrenzprogramm Sibelius gerne von Musikverlagen eingesetzt wird.

Dem Finale-Anwender wird in der aktuellen Version die Arbeit z.B. durch neue Akkordfunktionen oder automatische Orientierungszeichen erleichtert. Akkordbezeichnungen können jetzt auch Takten zugeordnet werden, ganz gleich, ob diese Noten oder Pausen enthalten. Die automatischen Orientierungszeichen verbessern die Übersicht in umfangreicheren Notentexten. Praktisch dabei: Wird zwischen zwei bestehenden Zeichen ein neues eingefügt oder ein bestehendes gelöscht, werden die nachfolgenden automatisch neu nummeriert und entsprechend bei der Wiedergabe berücksichtigt.

Musiklehrer werden sich über die mehr als 300 enthaltenen Arbeitsblätter freuen, die als gute und erprobte Ausgangspunkte für eigene Unterrichtsmaterialien dienen können, die sich aber auch schon fertig einsetzen lassen. Wer viel mit Perkussionisten



PriMus kann durch die Integration von Notensatz und Desktop-Publishing gefallen.



Score Perfect Professional 5.2 bietet einen Assistenten, mit dem man Gitarrengriffbilder erstellen kann.

zu tun hat, braucht nicht unbedingt die entsprechende Erweiterung für Finale, wengleich diese natürlich viele Vorteile bietet. Auch für die Standards bietet Finale schon einige tolle Funktionen, welche die Percussion-Notation beherrschbar machen. Für einfache Stücke reicht die integrierte Scan-Funktion

in Finale 2010 schon gut aus; erst bei komplexen Sätzen mit vielen Zusatzelementen ist der Erwerb der Vollversion des Scan-Programms Smartscore notwendig. Die beste Eingabe-Methode ist in Finale ein MIDI-Keyboard, gefolgt von der Notenplatzierung per Maus. Die Eingabe per Computer-Tastatur ist möglich, aber nicht so bequem, wie bei anderen Programmen. Der Preis ist nicht ganz ohne, dafür sind alle Komponenten enthalten, für die man bei manchem Konkurrenten extra bezahlt.

■ PriMus: Notensatz und einfaches Desktop Publishing unter einem Hut

Als relativ junges Programm macht PriMus mit einem gelungenen Konzept, einer sehr guten Notenqualität und einem recht günstigen Preis auf sich aufmerksam. Dem Bedienkonzept ist anzumerken, dass die Entwickler sehr genau analysiert haben, was bei anderen Programmen gut funktioniert und was den Arbeitsfluss eher ausbremst. So ist eine Anwendung entstanden, mit der man zügig arbeiten kann und schnell zu ansprechenden Notenseiten kommt.

In der aktuellen PriMus-Version werden klassischer Notensatz und Desktop Publishing verschmolzen. Zu sehen ist das nicht nur an den Möglichkeiten, externe Grafiken und Notenbild zu kombinieren, auch das Zusammenführen mehrerer Musikstücke in einem PriMus-Dokument geht ohne Komplikationen von der Hand. Ansprechende Notenhefte oder Liedblätter lassen sich so in einem Programm erstellen. Da sich Korrekturen hier meist innerhalb der Noten ergeben, sind diese auch schneller zu erledigen. Es müssen nicht erst die Noten als Grafik exportiert und in einem Layout-Programm neu zu den anderen Elementen gestellt werden.

Mit PriMus kann man nicht nur recht einfach wohlproportionierte Notenseiten erstellen, auch bei Leadsheets kommen einem die Programmfunktionen entgegen. Noten und Grafik-Elemente lassen sich rasch zu in Pop, Rock und Jazz üblichen Gedankenstützen kombinieren. Zu gefallen weiß auch der flexible Umgang mit Dateiformaten: Importiert werden können Capella-Dateien und Score Perfect Professional bis Version 4.0. Der Austausch über MIDI und MusicXML gehört zum Standard. Bei der Wiedergabe von Musik überzeugt PriMus durch das Einbeziehen vie-

Noten aus einem MIDI-File

In einem kurzen Test mussten die fünf vorgestellten Programme zeigen, wie schnell man aus einem kommerziellen Standard-MIDI-File Notenseiten erzeugen kann, z.B. um Bandmitglieder mit ihren Stimmen zu versorgen. So sparen diese sich das Heraushören, und der Keyboarder kann sicher gehen, dass sein evtl. mitlaufendes Playback zu den anderen Stimmen passt. Die Import-Dialoge aller Programme boten mehrere Einstellungsvarianten, für den

Vergleich wurden die Standardwerte gewählt, und die Musik der einzelnen MIDI-Spuren wurde in allen Fällen in Noten umgesetzt. Dennoch gab es große Unterschiede: Nur mit Score Perfect Professional 5.2 gelang es, die im MIDI-File enthaltenen Lyrics automatisch korrekt unter der richtigen Stimme zu platzieren. Die Notenwerte der Klavierstimme waren nur in Finale 2010 und Sibelius 6 absolut korrekt. Finale überzeugte außerdem dadurch, dass die Klavierstimme

automatisch passend auf die üblichen zwei Notenzeilen verteilt wurde. Ohne jegliche Kollisionen von Notenzeichen klappte der Import in Finale 2010 und Sibelius 6; die Kollisionen in Score Perfect Professional 5.2 waren gering und mit wenigen Bearbeitungsschritten auszumerzen. In Capella Professionell 6 und PriMus waren umfangreichere Nacharbeiten nötig, um schöne Partituren zu erstellen. Das Erstellen von Stimmauszügen war in allen Fällen einfach zu erledigen.

ler Artikulationszeichen. Spieler der Steirischen Harmonika freuen sich über die integrierte Griffschrift.

■ Score Perfect Professional 5.2: Papier und Bleistift digital

Notenpapier, Bleistift und Radiergummi – diese Vorstellung steckt hinter dem Bedienkonzept von Score Perfect Professional (SPP) – und seine Anwender lieben es dafür. In der konkreten Anwendung bedeutet das Konzept, dass man Noten mit einem Mausklick (links) eingibt oder mit einem Mausklick (rechts) wieder löscht, ganz so, als hätte man Bleistift und Radiergummi zur Hand. Trotz vieler anderer Funktionen ist die Computermaus zentrales Element.

Der zunehmenden Verbreitung großformatiger Computerbildschirme trägt SPP dadurch Rechnung, dass die Toolboxes jetzt nicht mehr am unteren Bildschirmrand fixiert sind, sondern frei verschoben werden können. Außerdem wartet das Programm mit etlichen Detailverbesserungen auf. Als sehr nützlich erweist sich zum Beispiel die Möglichkeit, dass frei positionierbare Texte Notenzeilen verdrängen können. So lässt sich sicherstellen, dass der Text nach Neuformatierungen nicht durch Noten verdeckt wird. Eine große Arbeitserleichterung ist es auch, dass Akkordbezeichnungen zuerst als Lyrics eingegeben und dann automatisiert in die vom Programm eingesetzten Akkordbezeichner umgewandelt werden können. In der Praxis spart das Zeit.

Die Druckqualität der von SPP 5.2 erzeugten Noten ist sehr gut, die Layoutmöglichkeiten sind umfangreich und sachdienlich. Wer mehrere Versionen, Arrangements, Partituren und Stimmauszüge eines Stück in einem Ordner gespeichert hat, wird sich über die neue Miniaturansicht freuen, mit der man schnell die passende Datei finden kann, ohne erst alle öffnen zu müssen. Dank der jetzt verfügbaren MusicXML-Import- und -Exportmöglichkeiten gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit Anwendern anderer Programme recht einfach.

■ Sibelius 6: Innovationen für schnelle und perfekte Ergebnisse

Mit seinem Funktionsumfang hat Sibelius 6 wirklich für jeden Anwender mächtige Werkzeuge zu bieten – angefangen vom Musiker, der sich ab und zu Noten erstellt, bis hin zum professionellen Komponisten, der Ideen skizzieren oder die Veränderungsprozesse innerhalb einer Komposition nachvollziehen möchte.



Die Funktion Magnetic Layout verhindert bei Sibelius wirkungsvoll Kollisionen zwischen Noten, Texten und Spielanweisungen.

Musikalische Ideen zum Beispiel lassen sich in Sibelius ganz einfach verwalten, anzeigen und mit wenigen Klicks ins aktuelle Notenprojekt einfügen. Gut gefallen kann auch die Versionsverwaltung. So muss man nicht ständig manuell neue Dateien anlegen und die nötigen Versionsinformationen im Dateinamen verstecken, um die Übersicht zu behalten. Sibelius übernimmt jetzt die Verwaltung.

Dass mit Sibelius professionelles Notenmaterial produziert werden kann, hat sich herumgesprochen. Dass dennoch Verbesserungspotenzial bestand, zeigt die aktuelle Version: Die neue Funktion Magnetic Layout verhindert, wenn aktiviert, Kollisionen zwischen Noten, Texten und Zusatzzeichen. Egal, was man importiert, automatisch überarbeiten lässt (z.B. durch Plug-in-Funktionen) – das Layout bleibt übersichtlich, die Nacharbeit gering.

Überzeugend gelöst sind die neuen Funktionen zur Gestaltung von Bögen, die jetzt sehr frei geformt werden können. Auch für die Notation moderner Musik mit ihrer grafischen Vielfalt, mikrotonalen Vorzeichen und anderen Sonderfällen bietet Sibelius immer mehr Werkzeuge, die die Arbeit erleichtern. Dank der Möglichkeit, vielfältige MIDI-Befehle einzugeben und dank der VST-Schnittstelle kann Sibelius – wie auch Konkurrent Finale mit seiner Studio-Ansicht – zum Teil als Sequencer-Ersatz erhalten. Der Preis ist zwar stolz, der Gegenwert aber hoch. Und für Musiklehrer gibt es ja günstigere Schulizenzen – wie übrigens bei allen vorgestellten Anwendungen.

Ulrich Simon 

Programm	Capella Professionell 6	Finale 2010	PriMus	Score Perfect Professional 5.2	Sibelius 6
Preis (Vollversion)	168 €	617 €	349 €	198 €	699 €
Plattform	Windows	Windows & Mac	Windows	Windows	Windows & Mac
MusicXML (Import/Export)	Ja/Ja	Ja/über Plug-in*	Ja/Ja	Ja/Ja	Ja/über Plug-in*
INFO	www.capella.de	www.klemm-music.de	www.columbussoft.de	www.scoretec.de	www.m3c.de

* Kommerzielles Plug-in des MusicXML-Erfinders Recordare (www.recordare.com)